Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 46197 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 12mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 12mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. Donnerstag, 22. März 1917. 66. Jahrgang. Nr. 207.

Der „Möve" zweite glückliche Heimkehr.

Berlin, 22. März. (WTB.) Amtlich. S. M. Hilfskreuzer „Möve", Kommandant Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, ist von seiner zweiten mehrmonatigen Kreuzfahrt im Atlantischen Ozean nach einem heimischen Kriegshafen zurückgekehrt.

Das Schiff hat 22 Dampfer und 5 Segler mit 123 100 Br.-R.-T., darunter 21 feindliche Dampfer, von denen 8 bewaffnet waren, und 5 im Dienste der englischen Admiralität fuhren, versenkt und vier feindliche Segler aufgebracht:

1. „Voltaire", englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 8617 BRT., mit Ballast;
2. „Hallbjorg", norwegischer Dampfer, 2587 BRT., mit Stückgut;
3. „Mount Temple", englischer Dampfer mit einem 7½-Ztm.-Geschütz, 9792 BRT., Lebensmittel, Stückgüter u. Pferde;
4. „Duchess of Cornwall", englischer Segler, 152 BRT., Fische;
5. „King George", englischer Dampfer, 3852 BRT., Explosivstoffe, Lebensmittel und Stückgut;
6. „Cambrian Range", englischer Dampfer, 4235 BRT., mit Weizen und Stückgut;
7. „Georgic", englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 10 077 BRT., mit Weizen, Fleisch und Pferden;
8. „Narrowdale", englischer Dampfer, 4652 BRT., mit Munition, Lebensmittel und Kriegsbedarf;
9. „St. Theodore", englischer Dampfer, 4992 BRT., mit Kohlen;
10. „Dramatist", englischer Dampfer, 5400 BRT., mit Munition und Früchten;
11. „Nantes", französischer Segler, 2600 BRT., mit Salpeter;
12. „Asnieres", französischer Segler, 3100 BRT., mit Weizen;
13. „Hudson Maru", japanischer Dampfer, 3800 BRT., mit Stückgut;
14. „Radnoshire", englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 4360 BRT., mit Kaffee und Kakao;
15. „Minish", englischer Dampfer, 3800 BRT., mit Kohlen;
16. „Ratherby Hall", englischer Dampfer, 4400 BRT., mit Reis und Stückgut;
17. „Jean", kanadischer Segler, 215 Brutto-Registertonnen, mit Zucker;
18. „Staut", norwegischer Segler, 1200 BRT., mit Walöl;
19. „Brecknoshire", englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 8400 BRT., mit Kohlen;
20. „French Prince", englischer Dampfer, 4800 BRT., mit Hafer und Mais und Cornedbeef;
21. „Oddi", englischer Dampfer, 2650 Brutto-Registertonnen, mit Kohlen;
22. „Katharine", englischer Dampfer, 2900 BRT., mit Weizen;
22. „Rhodanie", englischer Dampfer, 3000 BRT., mit Ballast;
24. „Esmeraldas", englischer Dampfer, 4680 BRT., mit Ballast;
25. „Olaki", englischer Dampfer, 7400 Brutto-Reg.-To., mit einem 12-Ztm.-Geschütz im Ballast;
26. „Demeterton", englischer Dampfer, mit einem 7½-Ztm.-Geschütz, 6000 BRT., mit Holz;
27. „Governor", englischer Dampfer, 5500 BRT., mit einem 12-Ztm.-Geschütz im Ballast.

Von diesen Prisen hat der englische Dampfer „Narrowdale" am 31. Dezember 1916 mit 469 Gefangenen einen deutschen Hafen erreicht, der japanische Dampfer „Hudson Maru" am 16. Januar 1917 mit den Besatzungen von „Dramatist", „Radnoshire", „Minish", „Ratherby Hall", „Nantes" und „Asnieres" den Hafen von Pernambuco; die übrigen sind versenkt.

S. M. Hilfskreuzer „Möve" hat 593 Gefangene eingebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✤

Die „Möve" wieder im heimischen Hafen! Ein herzliches Willkomm dem kühnen Kommandanten Graf Dohna-Schlodien und der wackeren Besatzung des glückhaften Schiffes. Wie war es doch mit der „Möve"? Im Sommer des Jahres 1916, als die jetzt infolge amerikanischer „Rechtsprechung" den Engländern wieder zugesprochene „Appam" in einem amerikanischen Hafen einlief, erfuhr die Welt zum ersten Mal von einem geheimnisvollen Schiff, das der feindlichen Flotte zum Trotz mitten im Atlantischen Ozean spazieren fuhr und feindliche Schiffe aufbrachte und versenkte. Wie war das möglich. Ein Raten hub an, über Namen und Art des Schiffes. Aber die Angaben der mit dem Schiff in Berührung gekommenen Personen widersprachen sich derart, daß es schwer hielt, einen Reim auf die verschiedenen Lesarten zu finden. Aber der Name „Möve" kehrte immer wieder und bekam von Stunde ab einen sagenhaften Klang, namentlich als nach einiger Zeit auch das Einlaufen des Prisendampfers „Westburn" unter Führung von Badewitz auf Madeira gemeldet wurde. Da endlich in den Abendstunden des 4. März 1916, also vor rund einem Jahr, meldete der Chef des Admiralstabes der Marine, daß S. M. S. „Möve" glücklich in einen heimischen Hafen zurückgekehrt sei. Die Freude wuchs noch, als man vernahm, daß das Schiff außer 4 englischen Schiffsoffizieren, 29 englischen Seesoldaten und Matrosen, noch 166 Köpfe feindlicher Dampfer-Besatzungen als Gefangene, sowie eine Million Mark in Goldbarren mitgebracht hatte. Als Beute des Schiffes, die in zum Teil aufgebrachten, zum Teil versenkten Dampfern bestand, wurden genannt 14 Schiffe mit 54 462 BRT., sowie das englische Schlachtschiff „Eduard VII.", das auf eine von der Möve gelegte Mine gelaufen war.

Das deutsche Volk jubelte den Helden der „Möve" zu und der Kaiser empfing ihren Kommandanten im Hauptquartier zur ehrenvollen Auszeichnung. Dann wurde es still von der „Möve"; zwar hätte man gern mehr gewußt über das Zustandekommen und die Durchführung der alle Welt bewegenden schneidigen Tat. Aber Graf Dohna-Schlodien und seine Leute wußten zu schweigen. Was zu sagen war, hat Graf Dohna-Schlodien nachher in einem vielgelesenen Buche, das auch im Auslande viel Verbreitung gefunden hat, gesagt: damit mußte es sein Bewenden haben.

Anfang dieses Jahres meldete die englische Admiralität das Erscheinen eines neuen geheimnisvollen Schiffes im nördlichen Atlantischen Ozean. Unwillkürlich drängte sich allen wieder der Name „Möve" auf die Lippen. Aber allen Anzapfungsversuchen setzte die deutsche Admiralität ein konsequentes Schweigen entgegen. Dazwischen tauchte der Name „Vineta" auf. Schließlich einigte man sich dahin, daß man dem Schiffe den historisch gewordenen Namen „Möve" beließ. Wenn es nun schließlich auch nicht so hieß, was schadete es, wenn es nur „Möve"-Taten verrichtete. Und das tat es. Das erfuhr die Welt aus der nicht minder aufsehenerregenden Ankunft des englischen Prisendampfers „Narrowdale" im Hafen von Swinemünde am 31. Dezember v. Js. Der bereits vorhin bei der Ankunft des Prisendampfers „Westburn" auf Madeira genannte Leutnant Badewitz, der damals noch einfacher Obermatrose war, brachte mit dem wertvollen Dampfer reiche Beute und 469 Gefangene von 8 Schiffen, die „von einem unserer Hilfskreuzer im Atlantischen Ozean aufgebracht waren", wie es in der damaligen amtlichen Meldung hieß. Das waren Taten der „Möve", deren Dasein bis in die letzten Tage hinein unsere seefahrenden Feinde mit Schrecken erfüllte. Sogar die Japaner fühlten sich in ihrer Schiffahrt in ihren Gewässern durch sie bedroht; ein Beweis von dem frischen Wagemut der Besatzung, die nunmehr ihre zweite sieghafte Heimkehr feiern kann. Allen Nachstellungen zum Trotz hat die „Möve" sich wiederum vermessen, die Blockade des meerbeherrschenden Englands zu durchbrechen. Zu den 8 Dampfern, deren Versenkung mit dem Einlaufen der „Narrowdale" gemeldet worden waren, sind 14 weitere und 5 Segler gekommen, so daß das Schiff als Erfolg seiner Fahrt die Versenkung von 123 100 BRT. melden kann. Und zu den 469 Gefangenen, die mit der „Narrowdale" gebracht waren, hat die „Möve" noch 593 gebracht, so daß die Fahrt auch nach dieser Richtung höchst erfolgreich verlaufen ist.

In einem heimischen Hafen liegt die „Möve" jetzt wiederum geborgen. Und wäre es auch nicht das alte Heldenschiff, was schadt's; der Geist der auf ihm lebte war der alte, da ja gewiß auch die Mannschaft die alte war. Deutscher Wille, deutsche Kraft und deutsches Seeheldentum, sie sind mit der Geschichte dieses Schiffes und seines heldenhaften Kommandanten aufs engste verknüpft. Der Name „Möve" ist heute mehr denn je ein Ehrennahme in der deutschen Marine!

✤

Zwei englische Minensucher gesunken.

Lordon, 22. März. (WTB.) Die Admiralität meldet: Zwei Minensucher sind auf Minen gestoßen und gesunken; in dem einen Fall kein Opfer, im zweiten 14 Mann ertrunken.

Lebhafte Gefechtstätigkeit im Westen.

3 feindliche Flieger abgeschossen. — Prinz Friedrich Karl von Preußen mit seinem Flugzeug nicht zurückgekehrt. — Erfolgreicher Vorstoß im Osten.

Großes Hauptquartier, 22. März. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Lens und Arras kam es nach lebhaftem Artilleriefeuer zu Gefechten von Erkundungstrupps.

Im Landstrich beiderseits von Somme und Oise verliefen Zusammenstöße vorgeschobener Abteilungen für uns günstig. Bei Chevres und Missy auf dem Nordufer der Aisne sind französische Bataillone zurückgeworfen worden.

Auf dem linken Maasufer wurde durch Feuer auf die feindlichen Gräben ein sich vorbereitender Angriff niedergehalten.

Von Vorstößen in die französischen Linien am Aisne- und Marne-Kanal, nordöstlich von Verdun, bei St. Mihiel und am Westhang der Vogesen, im Plaine-Tal, brachten unsere Sturmtruppen 40 Gefangene zurück.

Drei feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Das von Prinz Friedrich Karl v. Preußen geführte Flugzeug ist von einem Fluge über die feindlichen Linien zwischen Arras und Peronne nicht zurückgekehrt.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei Saberesina östlich von Sida drangen unsere Stoßtrupps in 1 Klm. Breite über die vorderen russischen Gräben bis zur zweiten Stellung durch, zerstörten nachts die Verteidigungsanlagen und kehrten mit 225 Gefangenen, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengewehren und 14 Minenwerfern zurück.

An der Front des Generaloberſten Erzherzog Joseph und bei der Heeresgruppe Mackensen lebte die Gefechtstätigkeit auf.

Mazedonische Front.

Die von unseren Truppen am 20. März gewonnenen Höhen nördlich von Monastir waren gestern das Ziel starker französischer Angriffe, die gänzlich fehlschlugen. Gleichen Mißerfolg hatte ein schwächerer Vorstoß an der See-Enge.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wilsons Auffassung von der russischen Revolution.

Bern, 22. März. (WTB.) Nach einer Washingtoner Meldung ist Wilson, ohne sich durch die Stimmen der Kriegshetzer beeinflussen zu lassen, der Auffassung, daß die russische Revolution die Möglichkeit einer Friedensliga näherrücke.

✤

Amsterdam, 22. März. (WTB.) Der Petersburger Korrespondent der „Times" telegraphiert seinem Blatte aus Petersburg vom Montag: Der Minister des Äußern Miljukow hat die Botschafter und Gesandten der Alliierten heute offiziell von der Abdankung des Zaren und der Übernahme der Leitung der Staatsgeschäfte durch die provisorische Regierung in Kenntnis gesetzt. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Vertreter der alliierten Länder ihn unterstützen würden, um die Bande zwischen Rußland und seinen Bundesgenossen zu stärken. Sir Buchanan (er lebt also noch!), antwortete, er freue sich, persönliche Beziehungen zu Miljukow anknüpfen zu können. Diese gegenseitigen Versicherungen können als Anerkennung der Regierung de facto, aber nicht de jure behandelt werden.

Das Komitee der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten hat einen Aufruf veröffentlicht, die Arbeit in Petersburg morgen wieder aufzunehmen. Die Fabriken in Moskau arbeiten wieder. Hunderte der Abgeordneten von Truppen in den Provinzen befinden sich auf dem Wege nach Petersburg, sie wollen alle an den Verhandlungen des Komitees der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten teilnehmen.

Am Dienstag meldete der Korrespondent der „Times" aus Petersburg, er habe einen Zug von Menschen aus den unteren Klassen gesehen. Sie trugen rote Banner mit den Aufschriften: „Freiheit und Land, Tod den Verhafteten, Tod den Tyrannen". Es war das Gerücht verbreitet, daß die Zarin und ihre Familie sich im Tauris-Palast befänden. Die aufgeregte Menge verlangte die Häupter der Zarin und der früheren Minister. Justizminister Kerenski hielt eine Ansprache, in der er auf die Notwendigkeit hinwies, gegen die Deutschen zu kämpfen, da die Bevölkerung sonst in Gefahr geraten würde, selbst den Kopf einzubüßen. Die Sozialdemokraten gaben bekannt, daß das Begräbnis der Opfer der Revolution am Freitag stattfinden werde. Auf dem Platz vor dem Winterpalast ist ein weites Grab gegraben. Das Komitee der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten hat einen neuen Befehl erlassen, indem es die Verantwortung für den ersten Befehl des Komitees von sich abzuwälzen versucht. Dieser neue Befehl ist ein Beweis dafür, daß noch zwei Regierungen bestehen, die eine unter der Führung des Fürsten Lwow und die andere unter der Führung Tscheidzes. Wenn am Freitag bei dem Begräbnis der Opfer der Revolution sich keine ernsten Vorfälle ereignen, kann man eine allmähliche Konsolidierung der Lage erwarten.

✤ **Kopenhagen**, 22. März. Eine Anzahl Estländer, die gestern aus Petersburg in Haparanda eintrafen, berichten, daß ein Aufruf der sozialistischen Hauptleitung an alle Kreise Petersburgs große Beunruhigung hervorgerufen hat. Dieser Aufruf kündigt neue Gesetze über die Aufteilung des Bodenbesitzes des Zaren, der Klöster und des Adels an das Volk an, sowie die Einführung des Achtstundenarbeitstages, ferner das Zusammengehen des Proletariats aller kriegführenden Länder gegen die Unterdrücker und die Herbeiführung eines Abschlusses des Krieges. Der Aufruf wurde im Hauptorgan der sozialistischen Partei veröffentlicht, jedoch von der Telegraphenagentur nicht erwähnt. Alle Arbeiter Rußlands verlangten berichten diese Gewährsmänner, dringend den Frieden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß von Arbeitern eine neue Revolution gegen die neue Regierung hervorgerufen werde, um den Abschluß des Krieges zu erzwingen. (Köln. Volksztg.)

Der kluge Mann baut vor. Daß England auch mit einem anderen Ausgang der Revolution rechnet, als mit dem jetzigen, ergibt sich aus folgendem: Am Revolutionssonntag soll nach Meldungen finischer Blätter auf der englischen Botschaft ein Festmahl stattgefunden haben, zu dem die im jetzigen Ministerium sitzenden Persönlichkeiten sowie eine Reihe anderer Dumamitglieder aus den Blockfraktionen geladen waren. Miljukow hätte hierbei eine längere Verbrüderungsrede gehalten, in der er hervorhob, daß endlich die Stunde gekommen sei, daß Rußland ganz an Englands Seite treten könne. Gleichzeitig gab der englische Botschafter im Namen seiner Regierung die feierliche Versicherung, daß den Trägern der Revolution niemals ein Haar gekrümmt werden sollte. Wenn das Unternehmen der Dumaleute mißglücken sollte, so werde die englische Flotte sie nach England bringen, wo sie völlige Sicherheit genießen würden. Der Botschafter schloß mit den Worten: „Diese Revolution ist die Krönung der englisch-russischen Freundschaft oder deren Untergang." (Hoffen wir das letztere. D. Red.)

Der bulgarische Tagesbericht.

Sofia, 21. März. (WTB.) Bericht des Generalstabes. Mazedonische Front: Zwischen Ochrida- und Prespa-See Ruhe. Bei der Tschervena Stena, östlich des Prespa-Sees und in der Gegend von Tornovo, westlich von Bitolia wurden zwei feindliche Angriffe, die nach heftiger Artillerievorbereitung unternommen wurden, mit blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. Nördlich Bitolia versuchte der Feind nach langer Vorbereitung durch Trommelfeuer, zum Angriff überzugehen, wurde aber gleich anfangs durch unser Vernichtungsfeuer angehalten. In diesem Abschnitt gelang es nachmittags bulgarischen und deutschen Truppen, durch einen durch heftiges Artilleriefeuer unterstützten Gegenangriff die Franzosen aus früher verlorenen Gräben zu verjagen. Alle Gegenangriffe der Franzosen wurden abgeschlagen und 2 französische Maschinengewehre, 10 Schnelladegewehre und 28 französische Gefangene eingebracht. In Cernabogen unterhielt der Feind mehrmals heftiges Trommelfeuer. Östlich der Cerna, in der Gegend von Budimirizi versuchten zwei feindliche Kompagnien vorzugehen, wurden aber durch Feuer verjagt. Auf der übrigen Front nur von Zeit zu Zeit das gewöhnliche Artilleriefeuer längs des Bahnhofs und der Bahnlinie Dolni—Poroj—Budkovo für uns günstige Patrouillenscharmützel. Wir trieben eine englische Patrouille von acht Mann und einem Offizier auf.

Auf der ganzen Front lebhafte Fliegertätigkeit.

Rumänische Front: Ruhe.

✤

✤ **Sofia**, 22. März. Die angekündigte Offensive Sarrails, die nun in Gang gekommen ist, stößt hier auf unerschütterliches Vertrauen in ihre Erfolglosigkeit, was die tapferen verbündeten Armeen auch vollkommen rechtfertigen. Das Regierungsblatt „Narodni Prava" sagt darüber am Schluß eines längeren Artikels, auch die kommenden Tage würden Sarrail zeigen, daß er sich in der bulgarischen Heimatsliebe und der Tapferkeit der verbündeten Armeen getäuscht habe. Die neue Offensive werde den Franzosen nur neue Enttäuschungen und den Engländern neuen Stoff gegen die ganze Expedition nach Saloniki bringen. Neue Gräber von Fremdlingen würden den kommenden Geschlechtern zeigen, wie die Bulgaren ihre Heimat zu verteidigen wußten.

Von den Kriegsschauplätzen.

❑ **Prinz Friedrich Karl von Preußen**, ist, wie aus dem Tagesbericht hervorgeht, wahrscheinlich im Luftkampf gefallen. Es ist der zweite Sohn des Prinzen Friedrich Leopold. Seine Liebe für sportliche Betätigung hat sich schon seit langer Zeit gezeigt. Er ist am 6. April 1893 geboren und steht im Range eines Rittmeisters. Er stand jetzt als Flieger an der Westfront. Sein Flugzeug ist bei Arras abgeschossen. Schon vor dem Kriege hat er sich im Flugwesen erfolgreich betätigt.

Von ihren eigenen Landsleuten getötet oder verwundet. Die Zahl der bei feindlichen Artillerie- oder Fliegerangriffen getöteten und verwundeten Einwohner der besetzten Gebiete in Frankreich und Belgien hat sich im Monat Februar 1917 um 84 erhöht. Es wurden getötet 9 Männer, 9 Frauen und 20 Kinder und verwundet 16 Männer, 18 Frauen und 14 Kinder. Nach den Zusammenstellungen der „Gazette des Ardennes" sind nunmehr seit September 1915, also innerhalb der letzten 18 Monate, insgesamt 2654 friedliche französische und belgische Einwohner in den von uns besetzten Gebieten Frankreichs und Belgiens Opfer der Geschosse ihrer eigenen Landleute geworden.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Französischer Heeresbericht vom 21. März nachmittags: An der Straße Ham—St. Quentin Scharmützel zwischen unserer Kavallerie und feindlichen Abteilungen. Östlich Ham nahmen unsere Truppen gestern bei Tagesende in glänzendem Angriff das Schloß von Sabriellois und das Dorf Jussy, trotz der lebhaften Verteidigung der Besatzung. Südlich Chauny halten wir die allgemeine Linie der Ailette besetzt. Alle erreichten Stellungen werden stark eingerichtet. Nördlich und nordöstlich von Soissons rückten wir während der Nacht links und rechts der Straße nach Laon bedeutend vor und nahmen etwa 10 neue Dörfer. Auf dem rechten Maasufer drangen wir nördlich des Gehöfts Chambrettes in einen zuvor beschossenen deutschen Graben und fanden hier zahlreiche feindliche Leichen. Handstreiche auf unsere kleinen Posten südöstlich Tahure, im Walde von Ailly und in der Gegend von Limey scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Auf der übrigen Front ruhige Nacht. — Abends: Nördlich Ham ist die Lage unverändert. Unsere leichten Truppen bleiben zwischen Roury und St. Quentin in Berührung mit dem Feinde. Östlich von Ham erzwangen wir am Vormittag an zwei Stellen den Übergang über den Sommekanal. Trotz lebhaften Widerstandes der Deutschen brachte diese schneidig durchgeführte Operation den Erfolg, die nördlichen und östlichen Kanalufer vom Feinde frei zu machen und ihn bis an die Dorfränder von Clastres und Montescourt zurückzudrängen. In dieser Gegend rief der Feind Überschwemmungen hervor. Die meisten Dörfer vor unseren Linien in der Gegend von St. Quentin brennen. Nördlich Teranier drangen wir vor. Im Ailette-Tal einige Patrouillenscharmützel. Der Feind, der das Ostufer des Kanals von Crozat und Ailettes stark besetzt hält, beschoß unsere Linien lebhaft. In der Gegend nördlich von Soissons machten wir erhebliche Fortschritte und hatten mehrere lebhafte Gefechte. Die meisten eroberten Dörfer sind vollständig zerstört. Östlich der Maas machte der Feind mehrere Handstreiche an der großen Straße von Calommo. Alle Versuche sind in unserem Feuer gescheitert. An der übrigen Front war der Tag verhältnismäßig ruhig.

Englischer Bericht vom 21. März. Südöstlich und östlich von Peronne gingen unsere Truppen in den letzten 24 Stunden rasch vor und erreichten Punkte, etwa 10 Meilen östlich der Somme. Wir besetzten in dieser Gegend weitere 40 Dörfer. Zwischen Urlu und Arras fängt der Feind an, bei einer Anzahl von Orten bedeutenden Widerstand zu leisten, aber seine Nachhuten werden ständig aus den Stellungen vertrieben. Unser Vormarsch dauert an.

Unsere Feinde.

✤ **Sofia**, 22. März. Das sozialistische Blatt „Narod" meint, die Lebensmittelkrise in Rußland habe nicht nur dem Zaren den Thron gekostet, sondern auch Briand zu Fall gebracht. Dies sei ein großer Verlust für die Kriegspartei in Frankreich wie für die ganze Entente, da sie keinen französischen Minister finden werde, der so geschickt zwischen allen Schwierigkeiten lavieren könnte. Das Losungswort „Krieg bis zum Siege" werde jetzt immer mehr von seinem Zauber verlieren und allmählich werde die nüchterne Auffassung eintreten, die eine Voraussetzung des Friedens sei. (Köln. Ztg.)

Verdächtiges Finanzmanöver. Bern, 20. März. (WTB.) Zur Besserung der italienischen Valuta schlägt „Mattino" vor, die in Italien befindlichen englischen Wertpapiere auszunutzen. Es sei jedoch nicht notwendig, die Papiere auf dem englischen Markt zu verkaufen, sie könnten ganz gut anderswo begeben werden.

Aus aller Welt.

Berlin, 21. März. (WTB.) Infolge der Einführung des Gregorianischen Kalenders in der Türkei endigte der Monat Februar alten Stils am 15. Februar; er umfaßte somit nur 15 Tage. Die Verkaufserlöse der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft ergaben in diesem Zeitraum eine Reheinnahme von 15 Millionen Piaster. Die künftigen monatlichen Einnahmeveröffentlichungen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft werden sich unter Berücksichtigung der türkischen Kalenderreform auf den jeweiligen Monat westeuropäischer Zeitrechnung beziehen.

Stockholm, 22. März. (WTB.) Meldung des schwedischen Telegramm-Bureaus. Der geheime Ausschuß des Reichstages hat seine Sitzungen gestern nachmittag begonnen. Der König erschien in Begleitung des Staatsministers und des Ministers des Äußern und forderte den Ausschuß auf, ihm die vorgelegten Fragen möglichst bald schriftlich zu beantworten.

Washington, 22. März. (WTB.) Der Vizepräsident des Schiffahrtsamtes ist nach der Westküste abgereist, um mit den Schiffsbauern über die Beschleunigung des Anbaus hölzerner Schiffe zu beraten. Er beabsichtigt den sofortigen Bau einer großen Flotte hölzerner Schiffe, die für Lieferungen nach den Ententeländern verwendet werden sollen.

Veränderung in der Lebensmittelverteilung.

Berlin, 22. März. Die Ergebnisse der Aufnahme unserer Lebensmittelbestände machen es notwendig, die Zusammensetzung der wöchentlichen Lebensmittelration zu verändern. Die zur Verfügung stehenden Brotgetreidemengen bleiben hinter den letzten Schätzungen zurück. Dafür aber hat die Aufnahme der Kartoffelbestände ein günstigeres Ergebnis gezeigt, ebenso die Zählung des Viehes. Dadurch ist der Weg zu einem Ausgleich gegeben.

Vom 15. April ab wird die Wochenration an Brot eine Kürzung um 25 vom Hundert erfahren. Dagegen wird von dem gleichen Zeitpunkt an das wöchentliche Kartoffelquantum auf fünf Pfund erhöht. Um die Einschränkung der Brotabgabe noch weiterhin wett zu machen, wird die Fleischration in der Woche um 250 Gramm erhöht, so daß pro Person und Woche eine Fleischmenge von ein Pfund zur Ausgabe gelangen wird.

Da diese Verschiebung der Nahrungsmittelmengen innerhalb der gesamten Wochenration durch die verminderte Fleischzuweisung eine Verteuerung erfährt, die von den minderbemittelten Schichten des Volkes schwer empfunden werden würde, ist eine Verbilligung des Fleischbezuges in der Art gedacht, daß auf die Mehrabgabe von 250 Gramm Fleisch von dem Reich ein Zuschuß gezahlt wird, der dem Wert der wegegefallenen Brotmenge entspricht. Die bisher gewährten Brotzulagen werden um gleichfalls 25 vom Hundert gekürzt. In Wegfall kommen die den Jugendlichen zugebilligten Zulagen.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Erlebnisse deutscher Kriegsgefangener bei der Revolution in Rußland.

Als am vorigen Montag der finische Bahnhof in Petersburg von den Revolutionären besetzt wurde, fuhr als letzter Zug ein solcher mit 198 österreichischen und 22 deutschen Austauschverwundeten dort ab. Die Deutschen sind am Sonntag mittag in Bremen eingetroffen und wissen aus eigenen Beobachtungen die folgenden Einzelheiten aus Moskau und Petersburg zu berichten:

Ein Teil dieser Austauschverwundeten sollte von Moskau schon am 18. Februar abtransportiert werden. In letzter Stunde wurde der Transport aber abgesagt, weil es zu gefährlich war, die Verwundeten durch die Stadt zum Bahnhof zu führen. Eine Woche später sind sie in Straßenbahnwagen mit verhängten Fenstern in Moskau zur Bahn gebracht worden. Es geschah dies nachts und gelang ohne Zwischenfall. In Petersburg blieben die Verwundeten bis zum Montag, den 12. März. Sie wurden dann früh morgens vom Lazarett aus in Automobilen zum Finischen Bahnhof geführt, wo sie schon gegen 8 Uhr nach langer Fahrt eintrafen. Trotz der frühen Stunde sahen sie auch in den Außenbezirken der Stadt die Straßen dicht besetzt von einer erregten Menschenmenge. Gendarmerie- und Kosakenpatrouillen durchzogen die Straßen, und unter der Menge waren unbewaffnete Soldaten sowie halbwüchsige Knaben, die Gewehre und Munition trugen. Eins der Automobile wurde von der Menge angehalten. Der Gendarm, der mit schußbereitem Gewehr neben dem Autoführer gesessen hatte, wurde heruntergeholt und fortgeschleppt. Das Auto wurde aufgerissen. Soldaten und Zivilisten schienen eindringen zu wollen. Als sie erkannten, wen sie vor sich hatten, beschenkten sie die Deutschen mit Zigaretten und ließen dann den Transport passieren.

Am Finischen Bahnhof war viel Gendarmerie zusammengezogen. Auch Militär war dort, das sich aber passiv verhielt, während im Verlaufe des Vormittags sich ein regelrechter Kampf zwischen den Gendarmen und der Menge entwickelte. Auf dem Bahnhofe weilten viele Leute, namentlich Ausländer, die mit dem Zuge, der auch die Verwundeten aufnehmen sollte, reisen wollten. Soldaten kamen zu den Verwundeten, um mit ihnen zu plaudern. Sie beglückwünschten die Deutschen als Kameraden, die nach Hause fahren könnten, und erzählten ihnen, daß sie vom Kriege jetzt aber genug hätten, und daß es an der Zeit sei, Schluß zu machen. Die Verpflegung, die das russische Militär erhalte, sei völlig unzureichend. Zumeist waren diese russischen Soldaten Angehörige eines Gendarmerieregiments, das, wie sie erzählten, soeben aus Moskau nach Petersburg herangeholt worden war. Auch von der Front bei Riga seien Truppen nach Petersburg herangezogen worden.

Hatten die Verwundeten schon während der Fahrt zum Bahnhof Schüsse gehört, so wurden sie bald nach ihrem Eintreffen dort Augenzeugen des Kampfes der Bevölkerung gegen die Gendarmerie. Vom Bahnhof aus beobachteten sie, wie die Menge immer gegen die Gendarmen heranwogte, geführt von Studenten, die mit blanken Degen die Bevölkerung anfeuerten. Auf dem Platze vor dem Bahnhof und zwischen den Speiseanstalten und Baracken, die für die Truppentransporte dort errichtet sind, wogte der Kampf hin und her.

Aus der Stadt.

Münster, 22. März.

Kirchliche Ernennungen. Ernannt: * Stewering, August, Rektor in Hochlarmark (Kreis Recklinghausen), zum Pfarrer daselbst; * Bentrup, Gerhard, Rektor zu Recklinghausen-Süd, St. Joseph (Grullbad), zum Pfarrer daselbst; * Weber, Heinrich, Diözesan-Caritas-Sekretär, zum Kaplan an der Pfarrkirche zum hl. Lambertus hierselbst.

Die deutschen Kriegsminister zur 6. Kriegsanleihe.

„Unser opferfreudiges Volk gibt immer wieder gewaltige Summen für alle möglichen guten Zwecke. Wer für die sechste Kriegsanleihe zeichnet, gibt für den besten Zwecke, für die Erringung des Friedens. Dessen Wohltat kommt allen zugute. Die Zeichnung der Kriegsanleihe ist daher eine alles umfassende Wohltätigkeit. Aber sie ist kein Opfer. Das Geld kommt an den Geber mit hohen Zinsen zurück. Daher kann ein jeder geben, mag er am Gelde hangen oder sich leichten Herzens von ihm trennen. Nur etwas Mut gehört dazu, der Mut, zu glauben, daß Deutschland siegt, weil es siegen will."

v. Stein,
General der Artillerie und Kgl. Preußischer Kriegsminister.

„Jetzt gilt's! Vorwärts an den Feind, mit Gold und Eisen!"

v. Hellingrath,
Generalleutnant und Kgl. Bayerischer Kriegsminister.

„Eure Waffen, Deutsche, haben den Sieg; das Volk hält in der Heimat wacker durch; nur sparet weiter und gebt willig euer Geld dem Vaterlande zur großen letzten Entscheidung!"

v. Wilsdorf,
Generalleutn. u. Kgl. Sächsischer Staats- u. Kriegsminister.

„Wer wollte, ja, wer könnte zurückbleiben, wenn es gilt, dem Vaterlande die Mittel zur Verfügung zu stellen und die Reihen seiner heldenmütigen Kämpfer vollzählig, ihr Schwert scharf zu erhalten!"

v. Marchtaler,
General der Inf. u. Königl. Württemberg. Kriegsminister.

+ **Neuer Provinzial-Schulrat.** Als Nachfolger des demnächst in den Ruhestand tretenden und nach Wiesbaden übersiedelnden Provinzialschulrats, Geh. Regierungsrats Löwer, ist der Provinzialschulrat, Geh. Raierungsrat Winter in Berlin zum 1. April 1917 nach Münster i. W. versetzt worden.

○ **Anmeldung von Auslandsforderungen.** An dieser Stelle sei nochmals besonders darauf hingewiesen, daß ein Anmeldezwang für die auf Geld lautenden Forderungen gegen das feindliche Ausland, soweit sie bereits vor Ausbruch des Krieges entstanden sind, besteht. Die Anmeldung hat bei den Handelskammern zu erfolgen. Vorgeschrieben sind hierfür besondere Anmeldebogen, die von den Handelskammern zu beziehen sind. Da die Anmeldebogen für die Forderungen in den einzelnen feindlichen Ländern verschieden sind, so ist bei der Anforderung der Fragebogen anzugeben, für welche feindlichen Länder Fragebogen benötigt werden. Die Anmeldung hat bis zum 15. April ds. Js. zu erfolgen. In besonders zu begründenden Fällen kann die Handelskammer dem Anmeldepflichtigen für die Anmeldung eine Nachfrist gewähren.

△ **Münsters Frühjahrssend nahm heute bei winterlichem Wetter auf dem Neuplatz seinen Anfang.** Er ist nur schwach beschickt, namentlich fehlen die Kuchenbuden gänzlich. Viele Besucher, die sich frühzeitig zum Einkauf von Kuchengebäck zur Streckung der Brotration auf den Send begeben hatten, wurden dadurch enttäuscht. Eine größere Enttäuschung erlebten die Schweinezüchter, die den zu gleicher Zeit angesetzten Viehmarkt besuchen wollten. Sie hatten keine Kenntnis davon erhalten, daß der Markt für Klauenvieh infolge Ausbruches der Seuche aufgehoben war und mußten unverrichteter Dinge den Rückweg antreten.

+ **Kleine Nachrichten.** Diebe versuchten am Donnerstag abend gegen 9 Uhr auf der Warendorfer Straße und Dodostraße-Ecke einen Einbruch zu verüben. Einer von ihnen drang in das Erdgeschoß und erbrach drei Türen. Er fand jedoch nichts Passendes und erbrach einen Kellerraum. Die Hausbewohner wurden durch das Geräusch aufmerksam. Sie gingen in den Keller und sahen noch, wie der Dieb durch das Kellerfenster stieg und mit seinem draußen wartenden Hilfsgenossen verschwand.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Freitag Magere und Buttermilchverkauf, 2. Drittel.
Freitag Butterverkauf von 8—12 und 2—6½ Uhr.
In der Verkaufsst. Servatiiplatz Nr. 4701—6900.
In der Stadthalle (Neubrückenstr.) Nr. 3601—5200.
In der Verkaufsstelle Göbenstr. Nr. 2701—3900.
In der Verkaufsstelle Kreuzstr. Nr. 2101—3100.
In der Verkaufsst. Warendorferstr. 1501—2100.
Wer bis morgen (Freitag) seine Butter nicht abholt, wird für diese Woche nicht mehr beliefert.

Den Milchverkaufsstellen Nr. 29, 31, 32 ist gezuckerte kondensierte Vollmilch zugewiesen, die von heute ab verkauft werden darf. Der Verkauf regelt sich in der bisherigen Weise. Preis für eine Dose 1,55 Mark.

Die Neueintragung in die Vollmilchkundenliste muß unbedingt bis spätestens morgen (Freitag) 1 Uhr mittags erfolgt sein, wenn Unterbrechungen in der Belieferung vermieden werden sollen. Die neuen Vollmilchkarten sind bei der Eintragung vorzulegen. Vollmilchkarten ohne Kontrollstreifen berechtigen nicht zur Eintragung. Die Verkaufsstellen haben die Vollmilchkarten und die daran befindlichen Kontrollstreifen mit Namen und Nummer des Geschäftes sowie mit der Nummer der Kundenliste zu versehen und die aufgerechnete Kundenliste mit den zugehörigen Kontrollstreifen bis spätestens morgen (Freitag) nachmittag 6 Uhr auf dem Milchbüro abzuliefern. Die Kunden können sich ihre Vollmilchverkaufsstelle selbst wählen und sind dabei an die bisherige Milchverkaufsstelle nicht gebunden, doch ist zu berücksichtigen, daß eine Neuaufleauna der Magermilchkundenliste nicht erfolat. Die Magermilch bezw. Buttermilch muß also in den bisherigen Geschäften entnommen werden. Von wann ab die Belieferung mit Vollmilch auf Grund der neuen Kundenliste erfolat, wird noch bekannt gemacht. Bis dahin regelt sich der Milchverkauf in der bisherigen Weise.

Wer Weizen- oder Roggenmehl, das aus dem Auslande stammt oder aus ausländischem Getreide ermahlen ist, in Gewahrsam hat, ist auf Grund der Verordnung über den Verkehr mit ausländischem Mehl vom 13. März 1917 verpflichtet, dem Kommunalverband, in dem sich das Mehl befindet, die vorhandenen Mengen bis zum 23. März 1917 und soweit er den Gewahrsam nach dem 20. März 1917 erlangt, binnen 3 Tagen nach der Erlangung des Gewahrsams unter Angabe des Eigentümers anzuzeigen. Wer Verträge abschließt, kraft deren er die Lieferung von Mehl der vorbezeichneten Art verlangen kann, hat dem Kommunalverbande binnen 3 Tagen nach dem Abschluß des Vertrages hiervon Anzeige zu erstatten. Die Anmeldepflicht gilt nicht für Mehl, das zum Verbrauch im eigenen Haushalt oder der eigenen Wirtschaft bestimmt ist und für Mehl, welches gemäß den Vorschriften der Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermitteln vom 11. Sept. 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 569)/4 März 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 147) an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern ist. Die Anmeldungen sind an die Stadtverwaltung, Zimmer 115, zu richten.

Mitwirkung bei einer Haushaltserhebung?

Im April und Juli 1916 veranstaltete der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen in vielen deutschen Städten eine Erhebung über die Lebenshaltung durch Haushalts-Fragebogen. Sie führte für zehn deutsche Städte — darunter auch Münster — zu brauchbaren Ergebnissen, die schon vielfach wissenschaftlich und amtlich verwendet worden sind und so wertvoll erschienen, daß das Kaiserliche Statistische Amt für die im kommenden April vorzunehmende neue Erhebung selbst die Fragebogen herstellen und ihre Ergebnisse verarbeiten wird. Denn darüber ist ja kein Zweifel mehr, daß auch nach errungenem Frieden die Knappheit und mit ihr die Notwendigkeit planmäßiger Gesamtwirtschaft fortbestehen wird. Deren Vorbedingung ist aber eine zuverlässige Kenntnis der Lebenshaltung des Volkes, wie sie nur aus den täglichen Wirtschaftsaufzeichnungen vieler deutscher Familien verschiedener Lage und an verschiedenen Orten gewonnen werden kann.

Da sollte denn auch diesesmal wieder Münster erfolgreich mitwirken, und da von den im Vorjahre für unseren Ausschuß Tätigen mehrere einberufen worden sind, bitte ich hierdurch namens des Ausschusses um freundliche Beteiligung an der Erhebung und für den April 1917.

Sie besteht darin, auf den vom Statistischen Amte ausgearbeiteten, recht einfachen Fragebogen alle Einkäufe und sonstigen Ausgaben Tag für Tag gewissenhaft in die betreffenden Spalten einzutragen. Alles weitere: das Zusammenzählen der Tagesausgaben und ihre Übertragung auf die Wochenbogen, übernimmt dieses Mal das Statistische Amt.

Da ferner erfahrungsgemäß von manchen ein Bekanntwerden dieser Angaben in Münster befürchtet wird, sollen die ausgefüllten Bogen von jedem der Ausfüllenden gleich nach Berlin gesandt werden.

So ist zu hoffen, daß zahlreiche hiesige Haushaltungen, sowie auch einzelwirtschaftende Personen sich der Mühe dieses täglichen Aufschreibens einen Monat lang unterziehen werden, in dem Bewußtsein, dadurch der Gesamtwirtschaft unseres schwerbedrängten Volkes einen großen und dauernden Dienst zu leisten. Sie alle werden namens des hiesigen Konsumentenausschusses freundlich gebeten, ihre Adressen dem unterzeichneten Vorsitzenden des Ausschusses zugehen zu lassen.

Sie werden dann die Fragebogen erhalten und bei Zweifeln über ihre Ausfüllung vom Ausschusse durch jede Art von Auskunft unterstützt werden.

Für den Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen im Bereich des 7. A.-K. (Münster):
Der erste Vorsitzende: Professor Dr. Erman.

Nachruf an Professor Dr. Josef Bautz.

Das traf manch' Herz heut' wie ein harter Schlag',
Daß er der gute, alte Mann gestorben,
Der vieler, vieler Liebe sich erworben:
Professor Bautz entschlief am Josefstag. —

Am „Josefstag!" — ich weiß es noch wie heut'
Wir Schülerinnen gingen gratulieren,
Manch Stückchen Kuchen durften wir probieren,
Mit Blumen haben wir sein Herz erfreut.

Es war einmal — und auch der schöne Tag,
Wo er uns Kindern reichte „beff're Speise":
Das Lebensbrot für diese Pilgerreise,
Daran noch manche treu gedenken mag! —

Am „Josefstag" früh morgens ward es Licht,
St. Josef holte seine reine Seele,
Daß sie im Himmel an dem Fest nicht fehle.
Du fühltest selbst den Kampf des Todes nicht.

Wir bringen Blumen dir wie einstmals her,
St. Josef sieht auf uns're Bitten nieder,
Im Himmel feiern wir zusammen wieder,
Und keine Trennung stört die Freude mehr.

Mathilde Hanemann, Corvey.

Vermischtes.

* **Der Detaillisten-Verband von Rheinland und Westfalen e. V.** wird am Freitag, 23. März, nachmittags 3 Uhr, in Düsseldorf im Gasthof „Rheinhof", Benrather Straße, seinen diesjährigen Verbandstag abhalten. Von den einzelnen Punkten der Tagesordnung seien nur erwähnt: Die Verkürzung des Zahlungszieles, der Siebenuhr-Ladenschluß, der Einfluß der Zivildienstpflicht auf den Kleinhandel, sodaß der Besuch der Versammlung jedem Mitglied dringend zu empfehlen ist.

* **Zentralverband der Gastwirte.** Berlin, 20. März. Die Gründung eines Zentralverbandes deutscher Gastwirte stand als einziger Punkt auf der Tagesordnung der heute vormittag nach den Musikvereinssälen, Kaiser Wilhelmstraße 18, einberufenen Wirtevers ammlung. Die Einladungen waren von Herrn Litfin-Berlin, Vorsitzenden des Verbandes der freien Gast- und Schankwirte Deutschland, ausgegangen, der dem Komitee angehört hatte, das sich am 15. Dezember v. Js. Js. in Leipzig mit dem Gedanken der Neugründung befaßte. Herr Litfin begrüßte denn auch die heute heute erschienenen etwa hundert Herren, die aus den verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches gekommen waren. Wagner-Leipzig schilderte in eingehender Weise die Lage des deutschen Gastwirts im dritten Kriesjahre und forderte die Kollegen auf, sich zu einer starken Organisation die Hand zu reichen. Otto Strauß sprach über trennende Punkte, nicht um zu trennen, sondern um sie zu beseitigen. Als er hierbei in scharfen Worten der ablehnenden Haltung des Deutschen Gastwirteverbandes gedachte, verließen die Vertreter des Deutschen Gastwirts-Verbandes den Saal. Kämpf-Leipzig, der Vorsitzende des Bundes Deutscher Gastwirte, sprach sein Bedauern darüber aus, daß Herr Strauß das persönliche Moment seinen Äußerungen nicht ferngehalten habe. Der Beschluß liegt noch nicht vor. Zur einheitlichen Wahrnehmung von Standesinteressen und gemeinsamen Vertretung in rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen wurde die Gründung eines Zentralverbandes Deutscher Wirtevereinigungen beschlossen.

Bücherschau.

Hans Thoma Bilder, vierzehn vom Meister selbst ausgewählte Radierungen mit begleitendem Text von Prorektor Dr. C. Bezold und Prof. Dr. C. Neumann, Berlin. Furche-Verlag. In Pappband gebunden 3 Mk. Den Kommilitonen draußen und den Lazaretten hat die Universität Heidelberg, der Hans Thoma als Dr. theol. et phil. h. c. angehört, diese Mappe gewidmet. Der Künstler hat die friedlichen, freundlichen Bilder, die nichts von Krieg und Schrecken wissen, sondern nur behagliche Ruhe atmen und Gottvertrauen, auf Veranlassung des deutschen Studentendienstes ausgewählt und zur Verfügung gestellt.

Praktisches Lehrbuch des Spargelbaues, (2 Mk.) **Tomatenbuch**, (1,50 Mark) **Anleitung zum lohnenden Kartoffelbau** (1,20 Mk.) das sind drei neue Bücher, in denen Ökonomierat Bötner, der geschätzte Gartenschriftsteller seine langjährigen praktischen Erfahrungen niederlegt und allen Gartenbesitzern zur Verfügung stellt. Besonders das Kartoffelbuch dürfte in diesem Jahr viele Interessenten finden, denn wer möchte auf seinem Acker nicht gern die überaus nützliche Knollenfrucht nach Möglichkeit vermehren. Die einzelnen Abschnitte des Buches belehren über die Lebensbedingungen der Kartoffeln, und zeigen, wie scheinbar geringfügige Nebenumstände von großer Bedeutung werden und bei der Ernte schwer ins Gewicht fallen können. Wer Böttners Gartenbücher liest und sich nach seiner Anleitung richtet, wird vor Schaden bewahrt bleiben und reichliche Erträge ernten können (Trowitsch u. Sohn, Frankfurt a O.)

Milch, Fleisch, Eier und Fett durch Kleintierzucht in Eigenheim, Heimstätte und Siedelung. Kurzgefaßte Anleitung zur Zucht und Haltung von Ziegen, Schweinen, Kaninchen und Geflügel nach neuesten Grundsätzen und Erfahrungen von Großherzogl. Zuchtinspektor August Hink. Mit 18 Abbildungen. Preis 1 Mk. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart.

In knapper Form behandelt der Verfasser die Ziegenzucht und -Pflege, die Schweinehaltung und -Mast, Fleisch- und Fettkaninchenzucht, Hühner-, Enten-, Gänse-, Truthahn- und Taubenzucht sowie die Krankheiten des Geflügels. In der heutigen Zeit, in der die Kleintierzucht besonders eifrig betrieben wird und in der Ernährungsfrage eine große Rolle spielt, bildet das vorliegende Büchlein neben den mancherlei Schriften auf diesem Gebiete einen praktischen Ratgeber, der dem kleinen Manne gute Dienste leistet, seinen Betrieb nicht nur gewinnbringend zu gestalten, sondern sich auch vor Krankheiten unter seinem Bestande zu schützen.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

+ Münster, 22. März. Infolge der ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche waren nur Pferde angetrieben. Der Viehmarkt war gut besucht. Der Handel gestaltete sich in Pferden ziemlich lebhaft. Es kosteten Arbeitspferde: 1. Sorte 3000 bis 3500 Mark, 2. Sorte 2000 bis 2500 Mk., 3. Sorte 1000 bis 1500 Mark, geringwertige Tiere 600 bis 800 Mark. Littauer Ponys 1. Sorte 1200 bis 1500 Mark, 2. Sorte 600 bis 800 Mark. Fohlen im Alter von 2 bis 2½ Jahren 3000 bis 3500 Mark, 1 bis 1½ Jahren 2500 bis 3000 Mark, ½jährige 1000 bis 1500 Mark. Schlachtpferde 1. Sorte 300 bis 500 Mark, 2. Sorte 200 bis 300 Mark. Im ganzen waren aufgetrieben: 75 Pferde, 24 Fohlen. — Der nächste Markt findet am 12. April statt.

* **Volksbank, e. G. m. b. H., Münster.** Die ordentliche Generalversammlung fand am 21. ds. Mts. statt. Der Vorstand berichtete über das abgelaufene Geschäftsjahr. Das andauernde Darniederliegen des Baugewerbes, in den letzten Monaten noch verschärft durch behördliches Verbot fast jeder privaten Bautätigkeit, und der Mangel an Handelswaren und Rohmaterialien habe das Kreditbedürfnis der Mitglieder stark eingeschränkt. Für einen großen Teil der reichlich vorhandenen flüssigen Mittel habe es an gewinnbringender Anlageмöglichkeit gefehlt. Diesen Umständen sei es in der Hauptsache zuzuschreiben, wenn das Jahr 1916 einen geringeren Reinertrag, wie das vorhergegangene Jahr bei fast gleichem Gesamtumsatze ergeben habe. Auch an den Zeichnungen auf die vierte und fünfte Kriegsanleihe habe der Kundenkreis der Volksbank sich rege beteiligt. Der Vorstand forderte die Generalversammlung auf, auch für die augenblicklich zur Zeichnung aufliegende 6. Kriegsanleihe überall zu werben und dabei mitzuwirken, daß das Gesamtresultat der Zeichnung wieder ein glänzendes werde. Die im Anschlusse hieran genehmigte Bilanz vom 31. Dezember 1916 enthält folgende Zahlen: Aktiva: Kassenbestand usw. 101 944 Mk. (i. V. 131 150 Mk.), Wertpapiere 111 389 Mk. (113 645 Mk.), Wechselbestand einschl. 250 000 Mk. Primadiskonten 939 533 Mk. (1 079 425 Mk.), Genossenschaftsbank-Anteile 19 500 Mk. (19 500 Mk.), Banken- und Sparkassen-Guthaben 552 917 Mk. (90 099 Mk.), Forderungen in lfd. Rechnung 378 453 Mk. (516 602 Mk.), Forderungen auf Scheckkonto 4675 Mk. (26 166 Mk.), Mobilien 4000 Mk. (wie i. V.), Bankgebäude 98 000 Mk. (99 500 Mk.), andere Grundstücke und Gebäude 52 000 Mk. (54 000 Mk.). Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 241 661 Mk. (242 512 Mk.), Reserven 72 297 Mk. (66 952 Mk.), Spareinlagen 923 326 Mk. (795 912 Mk.), Bankschulden 500 Mk. (500 Mk.), Schulden in lfd. Rechnung 508 227 Mk. (546 365 Mk.), Scheckgelder 468 193 Mk. (427 664 Mk., Hypotheken 20 000 Mk. (wie i. V.), Avale 8736 Mk. (4451 Mk.), vorauserhobene Wechselzinsen 2036 Mk. (3000 Mk.), Reingewinn 17 433 Mk. (21 731 Mk.). Die Gewinnverteilung wurde wie folgt beschlossen: 4000 Mk. (5000 Mk.) für die Reserven, den Mitgliedern 5 Prozent Dividende = 11 584 Mk. 11 873 Mk. = 5 Prozent), 1000 Mk. (1000 Mk.) dem Aufsichtsrat, 849 Mk. (3258 Mk.) Vortrag auf neue Rechnung. In den Aufsichtsrat wurde Herr Maurermeister H. Hamann für Herrn Direktor Sämmer, der eine Wiederwahl krankheitshalber ablehnen mußte, neu gewählt; die übrigen ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt.

♦ **Ibbenbüren**, 21. März. Eine Generalversammlung der Aktionäre der Ibbenbürener Volksbank fand heute statt. Der Geschäftsumsatz betrug im Geschäftsjahre 1916 4 042 213,60 Mark. Eine Dividende von 6 Prozent auf das Aktienkapital wurde einstimmig genehmigt. Die Reservefonds betragen zwei Drittel des Aktienkapitals, etwa 36 500 Mark. An Kriegsanleihen sind von der Volksbank auf eigene Rechnung 65 000 Mark gezeichnet worden.

Hauptredakteur **Rudolf Strietholt.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

Offene Wohnungen

1. Mai od. später 3. Etage, 4 Zim. u. Küche, zu vermieten. Kanalstraße 44, 3. Et.

Sofort od. später ein gut möbl. Wohn- od. Schlafzimmer und ein einz. Zim., auch pass. für 2 Herren (je 1 Schlafzim. u. gemeinsch. Wohng.), auch als Kriegswohn. pass., mit Kochgel. Kanalstraße 60.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension zu vermieten. * Schillerstraße 48, 1. Et.

Gesuchte Wohnungen

Fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer gesucht mit Kaffee, am liebsten Altstadt od. Nähe. Gefl. Off. unter A B 647 an die Gesch.

Möbl. Parterre-Zimmer, Dauerbrenner, Chaiselongue, Schreibtisch, Mitte d. Stadt ges. Off. u. H J 654 an die Gesch.

Älterer Offizier sucht gutes möbl. Wohn- und Schlafzimmer f. 1. April, auch später. Elektr. Licht, Schreibtisch, womöglich Zentralheizung. Off. u. O O 3260 an die Gesch.

Offene Stellen

— Mädchen —
von A. Familie für nachmittags gesucht. Hornstr. 18, I. *

Kontoristin
mit guten kaufmännischen Erfahrungen für Bureau u. Laden gesucht. Stenogr., Maschinenschreiben erwünscht. Meldungen mit Anspr. an Kreisblatt Rheinberg (Rhld.) *

Putzfrau oder Mädchen
für ein- od. zweimal wöchentl. ges. Clemensstraße 16/17, II.

Suche tüchtiges *
»» Mädchen ««
für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn zum 1. April oder später.
Gastwirtschaft Fuchs,
Gut Geeste bei Lingen (Ems).

Suche zum 15. April ein fleißiges *
kath. Mädchen
mit guten Zeugnissen für klein. Geschäftshaushalt.
Clara Biergans, Velen i. W.

Feines Manufakturwaren-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft sucht per 1. April oder später
1 Verkäuferin,
1 Kontoristin,
1 Lehrling mit Einj.-Schein.
Offerten und Anfragen unter P P 3261 an die Geschäftsst.

Besseres Alleinmädchen
das kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt (2 Pers.) ges. Lohn 30 Mark. *
Prof. Henkel, Düsseldorf, Prinz Georgstr. 34.

Jüngeres Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum Anlernen gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Zu meld. abends von 7—9 Uhr.
Sander, Elisabethstraße 16.

Suche zum 1. Mai ein zuverlässiges
»» Mädchen ««
für Küche und Haus.
Frau Löwenstein,
Warendorferstraße 11, 1. Et.

Für sofort zuverlässiges — Stundenmädchen — für vormittags gesucht. Näh. zwischen 12—2 Uhr.
Kampstraße 2, part.

Brav. jg. Mädchen ges. zur Erlern. der Küche und des Haushalts in kleinem Landstädtchen bei Familienanschluß. Off. u. F G 652 an die Gesch.

Für die Reinigung unserer gesamten Büroräume suchen wir eine saubere, zuverlässige
Putzfrau.
Meldungen a2
Peter Büscher & Sohn,
Plönniesstr. 5.

Besseres kath. Mädchen
für Hausarbeit und Nähen zu bald gesucht.
Frau v. Olfers,
Gereonstraße 26.

Unverheirateter, zuverlässiger
Fuhrmann,
mit guten Zeugnissen,
der auch Landwirtschaft kennt, sofort gesucht. a2
Peter Büscher & Co.,
Plönniesstraße 5.

Sattler und Schuhmacher
— auf Militärarbeiten — gesucht. a2
Aug. Schmidt Nachf.

Suche für sofort einen militärfreien *
Bäckergesellen.
Jos. Maas, Dorsten i. W., Wiesenstraße 22.

Tüchtiger
Schneider-Geselle
sofort gesucht. *
Joh. Mettner, Schneidermstr., Datteln.

Ordentlicher Junge z. Hefefahren gesucht. Zu melden vormittags. Näh. * Wilhelm Rieke, Schützenstraße 34/35, 1. Et.

Für unsere Abteilung für elektr. Meßapparate suchen wir zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, schreibgewandten
Mann
für leichte Beschäftigung.
Reflektanten, ev. auch Kriegsbeschädigte, wollen ihre Angebote unter Darlegung ihrer Verhältnisse, umgehend bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen.
Städt. Betriebsverwaltung
Abteilung El. Werk.

Gesuchte Stellen

Besseres, einfaches
»» Mädchen ««
sucht für bald Stell. als Stütze für Haushalt u. Geschäft. Gefl. Offerten erbitt. El. Bagenstahl, Horst-Emscher, Hochstraße 79.

Junges Mädchen, das alle landwirtsch. Arbeiten versteht u. melken kann, sucht Stellung. Off. u. C D 649 an die Gesch.

Bankbeamter
ist bereit,
in den Abendstunden kaufmänn. Arbeiten irgend welcher Art zu übernehmen. Off. u. C F 651 an die Geschäftsstelle.

Landwirtssohn, kathol., der selbständig wirtschaften kann, sucht zum 1. April Stellung. Off. erb. unter D E 650 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleine Anzeigen,

wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münst. Anz." weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

An- und Verkäufe

Kriegerfrau sucht guterhaltene 2schläf. Bettlade, Kleiderschrank und Waschkommode zu kaufen. Off. u. B C 648 an die Gesch.

12 Schreibmaschinen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter K L 656 an die Geschäftsst.

Schreibtisch, Spiegel m. Konsole, 6 Stühle (dunkel), 3 große Bilder zu kaufen ges. Off. mit Pr. u. J K 655 an die Gesch.

Habe ein guterhaltenes
Gig mit Verdeck
zu verkaufen. Johann Froning, Schapdetten i. W. *

Rotbuntes Rind,
innerhalb acht Tagen kalbend, zu verkaufen. A. Brauer, Werse 51 (Schleuse).

Hochtragende Kuh
zu verkaufen. *
Harbert, Kinderhaus.

Mehrere elektr. Lampen und alt, Spiegel zu verkaufen, Hörsterstraße 31, part.

Herrenrad, kompl., zu verk. Mk. 80,—. Bes. n. 6 Uhr. Bült 23.

Verloren u. Gefunden

Verloren: Damenuhr mit Zipfel von Sternstr. bis Stolbergstr. Gegen Belohn. abzug. Sternstraße 16, 1. Etage.

Braune Teckelhündin, rauhaarig, entlaufen.
Abzugeben Telgterstraße 24.

Kleines Anwesen
von 6—10 Morgen mit guten Gebäulichkeiten und gutem Boden (die Fläche muß am Hause zusammenliegen; Industriegegend kommt nicht in Frage) sofort oder später zu kaufen ges.
Gerh. Sündker, Dortmund, Wißstraße 38. *

Suche für meinen Sohn,
Mitte 20er, stark u. kräftig, jedoch geistig etwas zurückgeblieben, freundliche Aufnahme auf einem Gut, wo er sich in der Landwirtschaft betätigen kann, in Rheinland od. Westfalen.
Angebote mit Preisangabe u. N N 3259 an die Geschäftsst.

Bei allen Anfragen,
in denen Auskünfte über Inserate verlangt werden, ist für die Rückantwort eine Marke beizufügen.

Nur Hagedornstraße 2!
Damen-Blusen
Kostüm-Röcke.
Große Auswahl, billige Preise
Berliner u. Elberfelder Konfektions-Lager
Inh. Leffer, Hagedornstr. 2.

Hemden-Klinik
Oberhemdenreparaturen zu alten bekannt billigen Preisen. a*
Joh. Heinr. Jansen.

Gediegene Marken
Füllfederhalter
Feld-Schreibzeuge
M. LÖWENSTEIN
Ludgeristr. 8.

Totenzettel werden schnell u. billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdruckerei.

Statt besonderer Anzeige.

Nach vielen, langen Wochen zwischen Hoffen und Furcht erhielt ich jetzt die schmerzliche Gewißheit, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, mein lieber Schwiegersohn, unser guter Schwager und Onkel

Carl Steingröver

Landsturmmann in einem Reserve-Inf.-Reg.

in der . . . . Schlacht am 13. November 1916 sein Leben fürs Vaterland hat opfern müssen. Ununterbrochen 11 Monate an den schwersten Kämpfen beteiligt, starb er im vollendeten 37. Lebensjahre, nach 9 Jahren glücklichster Ehe und nachdem sein Bruder ihm 2 Monate im Heldentode vorangegangen war.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen und dem Opfer der Priester empfohlen.

Neuenkirchen, Mathafen, Berlin - Südende, Ahaus, den 21. März 1917.

Die tieftrauernde Gattin:
Frau Carl Steingröver
Franziska geb. Fabry.

Das feierliche Seelenamt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird, findet statt Mittwoch, den 28. März, morgens 8 Uhr.

Statt Karten.

Durch die glückliche Geburt eines
Töchterchens
wurden hocherfreut
Rittmeister H. Bernink
und Frau Louise geb. Primavesi.
Bennekom b. Ede (Holland), März 1917.

Ein zugfestes
Ackerpferd
zu kaufen gesucht.
Henschel & Sohn
Abt. Henrichshütte, Hattingen-Ruhr.

†

Das Jahres-Gedächtnis
für meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter
Frau Engelbert Aschenbroich
Anna geb. Schorn
findet statt Samstag, den 24. März 1917, vormittags 8 Uhr in der Herz-Jesu-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.